

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postamt-Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 274.

Montag, 26. November 1906. Abend.

59. Jahrgang

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Ledger bei uns Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 75 Pfg., durch den Verleger für uns Haus 2 Mark 75 Pfg. Auswärtsabonnements werden angerechnet. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausganges bis zum Freitag 4 Uhr abends. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 79. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Renger in Riesa.

Dienstag, den 27. November 1906, vorm. 10 Uhr,

kommen im Gasthause zu Seyda 1 Pferd, 1 Stute, 2 Regulateure, 2 Teppiche, Fenstergardinen mit Halter, 1 Klavier, 1 Butter- und 1 Fleischsack, 1 Handwagen, 1 Decimalswaage, 1 altes Fahrrad, 1 Wagen (Hintersitzer) u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 20. November 1906.

Der Gerichtsbekleidete des Königl. Amtsgerichts.

Mittwoch, den 28. d. Mts.

vorm. 10 Uhr

kommt im Rathaus ein Sofa gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.  
Riesa, den 26. November 1906.

Der Verkündungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Im Gasthause zur Königsstube in Wilsdorf sollen Montag, den 10. Dezember d. J. von vormittags 1/10 Uhr an 1061 tief. Stämme von 12—34 cm Mittensstärke und 10,20—14,00 m Länge, 423 tief. Röhler von 16—33 cm Oberstärke und 4—5 m Länge, 12 tief. Verbastungen von 13—15 cm Unterstärke und 10—11 m Länge, 315 m tief. Scheite, 122 m tief. Knüppel, 57 m tief. Keste, 468 m tief. Stöcke, 1464 m tief. Kestel, aufbereitet in dem Rahlshage der Abt. 38, Forstort Diebswinkel, zwischen Coghörster Straße und C-Feld, ferner 1 birf. Stamm von 20 cm Mittensstärke und 10,20 m Länge, 14 m tief. Scheite, 13 m tief. Knüppel, 1 m Laubholz-Knüppel, 9 m tief. Keste, 2 m Laubholzäste, aufbereitet in den Abt. 17, 18, 19, Forstort Cottewiger Heide, an der Riesaer Straße, meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben. Der Brennholzverkauf beginnt um 1/12 Uhr mittags.

Kgl. Forstverwaltung Kgl. Garnisonverwaltung Tr.-F. Zeitthain.

## Die Ankunft Ihrer Kgl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg passierten heute Mittag gegen 1/12 Uhr mittelst Sonderzug in langsamem Fahrt die Station Riesa. Die Neuvermählten trafen gestern in Riesa ein und blieben dort über Nacht. Heute früh gegen 10 Uhr erfolgte die Ankunft in Marzahnstadt. Von dort erfolgte nach der Begrüßung durch den Kreisamtschef v. Welf, den dem Paar zugetheilten Kammerherren Sahrer von Sahr-Schrenberg, den kommandierenden General des 19. (R. S.) Armeekorps General der Infanterie Graf Witzthum von Schädt und eine Abordnung des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 Prinz Johann Georg 10 Uhr 5 Minuten die Abreise nach Dresden.

(Dresden, 26. November.) Aus Anlaß des feierlichen Einzuges der hohen Neuvermählten Prinzen Johann Georg und Gemahlin ist die Stadt mit Flaggen in den Farben der Häuser Bourbon und Wettin geschmückt. Besonders reichlich Schmuck zeigt der Altmarkt. Von der Rathausfront erstreckt sich bis weit über die Bahnhofsmauer hinaus in Tannengrün prägender, von blumenbeschnittenen Palmen und Girlanden umwundenen festlich schmückten Ehrenhof, in dem die Begrüßung des hohen Paares seitens der städtischen Behörden erfolgen soll. Die Schulen feiern. In den Straßen herrscht reges Leben. Das Wetter verspricht schön zu werden.

(Dresden, 26. November.) Die Ankunft des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg erfolgte heute Mittag 12 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof mittelst Sonderzuges. Es fand großer militärischer Empfang statt. Die Ehrenkompanie stellte das Schützenregiment. Zur Begrüßung waren gütigend die Generalität, der Polizeipräsident, die Stabsoffiziere der Garnison, die auf dem Bahnhof Aufstellung genommen hatten. Als das Prinzenpaar aus dem Fürstensalon auf den Wiener Platz verabschiedet wurde, brach das zahlreich anwesende Publikum in freudige Hochrufe aus. Prinz Johann Georg trug das graue Uniformband über den grauen Mantel, die Prinzessin eine grüne Sammetrobe mit Perle. Der Prinz schritt die Front der Ehrenkompanie ab, die alsdann befehlte. Die Prinzessin nahm von einem Schulmädchen ein Bouquet entgegen, welches von 162 Dresdner Schulmädchen überreicht wurde, welche am Bahnhofe in zwei Reihen Aufstellung genommen hatten. Als bald wurde der sechs-spännige Galawagen von dem Prinzenpaare bestiegen. Gardereiter eröffneten mit Gendarmen und Kössen den Zug. Auf den von dem Zuge berührten Straßen waren Fahnen, Girlanden und Kränze an den Häusern angebracht. Straßen und Plätze waren dicht besetzt. Auf dem Altmarkt vor dem Rathaus erfolgte die Begrüßung durch den Oberbürgermeister Deutler wie folgt:

Königliche Hoheiten,  
Durchlauchtigste Prinzessin!

Die Haupt- und Residenzstadt des neuen Heimatlandes entbietet Ihrer Königl. Hoheit durch meinen Mund den ehrfurchtsvollsten, herzlichsten Willkommengruß und legt dem Erlauchten Paare die besten Glückwünsche aus treuem Herzen zu Füßen.

An dem Tage, an welchem Ihre Königl. Hoheiten als neuvermähltes Paar in die Haupt- und Residenzstadt einzutreten, müssen die Gefühle der Freude ganz besonders lebhaft zum Ausdruck kommen. Ich fühle mich ganz besonders lebhaft zum Ausdruck unserer Sachseuvoll und vornehmlich die Bürgerschaft Ihrer Stadt darüber empfindet, daß an unserem Königl. Paare wieder ein prinzipaler Hausstand erblichen soll, und daß das dem Erlauchten Prinzen damit besichert worden ist,

findet in den Herzen aller treuen Sachsen, die lebhafteste, freudigste Teilnahme.

Durchlauchtigste Prinzessin kommen in ein Land mit einer großen Geschichte und einer reichen Vergangenheit, zu einem emsigen, fleißigen Volke, das mit einem weichen, für alles Schöne und Gute leicht empfänglichen Herzen einen lebhaften Sinn für seine Eigenart und seine Würde verbindet und das bei aller Selbstständigkeit des Denkens und Fühlens treu und fest zu seinem Königshause steht. Und wie dies Volk Ihre Königl. Hoheit heute freudig und mit vollem Vertrauen empfängt, so bitten wir auch darum, daß Ihre Königl. Hoheit dieses Vertrauen erwidern und unserem Volke in allen seinen Teilen, vornehmlich aber den Armen und Bedrängten, mit gnädiger Güte begegnen wollen, daß Ihre Königl. Hoheit mit jarten Frauenhänden die Bande immer wieder von neuem knüpfen und befestigen wollen, die bisher und allezeit unsere Bürgerpflicht und das königliche Haus verbunden haben. Dann wird zu dem Segen des Himmels, den wir alle über den Eheband Ihrer Königl. Hoheiten heute verniederstellen, auch die Dankbarkeit, die Liebe und Treue des Volkes sich gesellen, die heute wie zu allen Zeiten den schönsten Schmuck unseres Königshauses gebildet haben.

Sie alle aber, meine Herren, bitte ich, den freudigen Willkommengruß zusammenzufassen in den Ruf:  
Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg,  
sie leben hoch, hoch, hoch!

Zahlreiche Ehrenzüge hatten auf der tannengeschmückten Tribüne in dem Ehrenhofe Platz genommen. Der Prinz dankte bewegt und erkreut über die Huldigung der Dresdner Bürgerschaft. Dann ging die Fahrt weiter durch die König-Johannstraße, Moritzstraße, Neumarkt, Augustusstraße nach dem Schlosse. Leider wurde die Feierlichkeit durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigt. Der König und die übrigen Mitglieder des Königshauses erwarteten das Prinzenpaar auf dem Balkon über dem Georgentor und begrüßten es sodann herzlich im Residenzschlosse. Nach erfolgter Vorstellung der Staatsminister zogen sich die prinziplichen Herrschaften zurück. An der um 6 Uhr abends zu Ehren des Paares im Opernhaus stattfindenden königlichen Zeremonientafel nahmen teil die Staatsminister, der Minister des Königl. Hauses, die Gesandten, der Königl. Kommissar, der Ministerialrat im Hausministerium, der Generaldirektor der Staatsbahnen, der Kreishauptmann, Polizeipräsident, Oberbürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher und andere. Im Palais in der Zingendorfsstraße, die reichen Schmuck trägt, wurde das gesamte Beamten- und Dienstpersonal dem Prinzenpaar durch Hofmarschall Rangoldi-Reibolt vorgestellt.

(Dresden, 26. November.) Die Erwiderung des Prinzen Johann Georg auf die Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters Deutler lautete wie folgt: Mein sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Wir haben uns über den herrlichen Empfang sehr gefreut. Sagen Sie der gesamten Bürgerschaft unseren herzlichsten Dank. Meine Frau dankt ganz besonders; sie fühlt sich schon jetzt als Dresdnerin und wird immer mehr und mehr eine Sächsin werden, je mehr ihr Sachsen die Treue hält.

Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, die heute an der Seite Ihres hohen Gemahls ihren Einzug in Dresden hält, widmet das „Dresdner Journal“ folgenden Willkommengruß: „Am nächsten Montag hält an der Seite Ihres erlauchten Gemahls Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg Ihren Einzug in die Residenz des Landes. Als unser Allergnädigster Herr vor nun Monatsfrist dem geliebten Bruder das Geleit in einen neuen Lebensabschnitt gab, da begleitete er diesen Akt mit dem Wunsche an Seine erlauchte Schwägerin, daß der sonnige Himmel, unter dem die hohe Frau bisher lebte, auch in der neuen Heimat

immerdar über Ihr frohen möge. Aus tiefer Seele schließt diesem Wunsche des Königs sich Sachsens Volk an. Anders als im Heimatlande der Fürstin ist ja in unseren Breiten das Wesen von Natur und Menschen. Nicht azurn spannt sich allezeit der Himmel zu unseren Häupten, wie drunten im sonnigen, leuchtenden Süden, verhaltenner im Ausdruck seines Gefühls, in der Beweglichkeit seines Geistes, in seinem ganzen Wesen ist gegenüber dem Südländer der Mensch in nordischen Landen. Aber aus deutschen Eichen rauscht das Lied des Lebens ebenso tief und traut wie aus wogenden Palmen, derselbe starke Gott, der über dem blauen Himmel des Südens wohnt, er thront auch über deutschen Landen, und die Menschen unserer Heimat haben Herzen, die so vernünftig schlagen wie die Herzen der Söhne des Südens. Die erlauchte Gemahlin des Bruders unseres Allergnädigsten Herrn wird der Schönheit deutscher Lande bald inne werden, wird die Menschen bald lieben lernen, die hier mit ernstem und treuem Sinne ihr pflichttreues Leben leben. Und da die hohe Frau selbst aufgewachsen ist in strenger Pflichtenfüllung, da hehre und edle Aufgaben Ihren Sinn erfüllen, Ihr Handeln lenken, wird Sie die Erinnerungen der Heimat um sich fühlen, werden die guten Hausgeister Ihr nahe sein, die im väterlichen Hause Ihrem Tagewort Gehalt und Charakter gaben. So wird es Ihr leicht werden, aus sonnigem Süden in nordische Lande dem Manne Ihrer Wahl gefolgt zu sein, dem erlauchten Herrn, den wir lieben und lieben müssen, weil wir in Ihm nicht nur den Fürsten verehren, an dem alles ritterlich und voll fürstlichen Anspruchs ist, sondern auch den kernigen deutschen Mann, der alle die Eigenschaften besitzt, die wir als unser bestes nationales Bestreben hochhalten von Geschlecht zu Geschlecht: Innigkeit, Tiefe und Wahrhaftigkeit des Sinnes, Pflichttreue, Gerechtigkeit und Güte des Herzens. Es ist nicht jene Liebe, die allein aus der Treue der Untertanen für Seinen König und die erlauchten Sprossen Seines Hauses entspringt, die uns in dieser Weihestunde erfüllt für das junge fürstliche Paar, das nun bald des Landes Grenzmarkt betritt, die allein uns innige Gebete zu Gott senden läßt, daß er das Leben und die Ehe des Prinzen und der Prinzessin in Gnaden schütten und beglücken möge; es ist jene Liebe, die als tiefes, warmes Gefühl in uns lebt, für den Fürsten, weil wir ihn längst erkannten in Seiner ritterlichen Gesinnung, für die Fürstin, weil wir Ihr Herz und Ihren Sinn rühmend hörten als hilfreich, edel und gut. So erwarten wir freudig gestimmt den Einzug des hohen Paares; daß er voll Segen sei, daß in dem Dankkreis, der Haus und Herd des Fürsten und der Fürstin umschließt, allezeit Glück und Frieden ihre Heimat haben, das ist der Wunsch, mit dem wir dem fürstlichen Paare uns heute nahen.“

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 26. November 1906.

— Tagesordnung zur Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am Dienstag, den 27. November 1906, nachmittags 1/2 7 Uhr. 1. Abrechnung über den Bau einer Feldscheune auf Hittergut Göhlis. 2. Ratsbeschluss, betr. die Erwerbung des dem Maurer Herrn Richard Haase hier gehörigen an der Großenhainer Straße gelegenen Hausgrundstücks für die Stadtgemeinde Riesa. 3. Vertragsgewurf zwischen der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen, in Vertretung des Staatsfiskus im Königreich Sachsen und der Stadtgemeinde Riesa die Er-